



MITTWOCH, 21. NOVEMBER 2007

*REDAKTIONSSCHLUSS: 23.00 UHR | H | NR. 318 / 47 W. | PREIS 0,70 EURO



Streit um das iPhone

Telekom wehrt sich gegen Gerichtsbeschluss. Seite 6

www.morgenpost.de

NACHRICHTEN RUND UM DIE UHR

Marco W. bleibt im Gefängnis – Prozess auf 14. Dezember vertagt

Foto: AP **Antalya** – Marco W. (Foto) muss in türkischer Untersuchungshaft bleiben. Das Gericht in Antalya vertagte den Missbrauchsprozess gegen den 17-Jährigen gestern auf den 14. Dezember. Nach Angaben seines Anwalts Michael Nagel wurde ein Antrag auf Freilassung nach einer eineinhalbstündigen Verhandlung aus formalen Gründen abgelehnt. Trotz der erneuten Vertagung sind die Verteidiger optimistisch, dass Marco Weihnachten bei seiner Familie in Niedersachsen feiern kann. **Seite 10**

Ausland

Putin droht Nato mit Atomwaffen

Präsident Vladimir Putin hat die Nato vor Muskelspielen an der russischen Grenze gewarnt und seine Atomstreitkräfte zur Verteidigungsbereitschaft ermahnt. **Seite 4**

Wirtschaft

Spitzentreffen von Bahn und GDL

Das rund vierstündige Gespräch zwischen Gewerkschaftschef Manfred Schell und Bahnchef Hartmut Mehdorn ist gestern ohne Ergebnis zu Ende gegangen. **Seite 6**

Panorama

Romulus-Grotte entdeckt

Archäologen haben in Rom die Grotte entdeckt, in der nach der Legende eine Wölfin den Stadtgründer Romulus und seinen Zwillingsschwestern Remus gesäugt haben soll. **S. 10**

Berlin

Jobcenter bald in Personalnot?

Die Bundesagentur für Arbeit hat Berliner Jobcentern verboten, befristete Kräfte einzustellen. Bisher arbeitet aber jeder Dritte dort mit einem befristeten Vertrag. **Seite 11**

Berlin

Neuer Skandal um Ex-Kita-Leiter

Der Ex-Kita-Leiter, der wegen des Vorwurfs der Kinderpornografie suspendiert worden war, hat bis vor Kurzem an einem Grundschulhort in Berlin gearbeitet. **Seite 11**

Wetter

Wechselnd bewölkt, 5 Grad

Heute ist es in Berlin wechselnd bewölkt. Bei schwachem Wind steigen die Temperaturen auf 5 Grad. **Seite 28**

Börse & Finanzen

Dax erholt sich wieder

Der Leitindex steigt um 1,58 Prozent auf 7630,31 Zähler.

Euro auf neuem Rekordwert

Die Leitwährung legt um 0,89 Prozent auf 1,4785 US-Dollar zu.

Kasupke sagt ...

Wie es ist. Heute kieken wa neidisch nach Sachsen. Nu?! Det sind de eenzijen, bei denen heute Feiatach is: Buß- und Bettach. Ansonsten is' den Arbeitnehmern der freie Tach 95 geklaut worn, um den Arbeitgeberanteil anne Pflejevasicherung zu finanzieren. Wo Vata Staat mal seine Hand draufhat, da rückta nüscht mehr wieda raus – ejal, ob Solidarzuschlag oda höhere Mehrwertsteuer, selbst wenn de Einnahmen für Fiskus noch so sprudeln – ooch dank Mineralölsteuer. Tanken hab ick ma jestern vakniffen. Wenn det so weitjeht mitte Spritpreise, sattel ick um uff Pferde-Droschke. Beim „Feldversuch“ Tempo 30 uff der Leipziger Straße sind zwee PS jenau det Richtje ... kasupke@morgenpost.de Kasupke im Internet: www.taxi-kasupke.de

Börse 8 Leserforum 27
Kultur 19, 20 Rätsel/Horoskop 27
Berlin Live 21 Impressum 27
TV-Programm 22 Leute 28

 BELEGEN 0,80 DÄNEMARK DKK
0,80 DEUTSCHLAND € 0,90 / ITALIEN € 1,40 / ÖSTERREICH € 0,90 / POLEN PLN 2,40 / SCHWEIZ CHF 1,20 / SLOVAKIEN € 0,90 / SLOVENIEN € 0,90 / SÜDOSTEUROPA € 0,90 / TURKEI TRY 2,35 / UNGARN Ft 230

Heute mit Winterfahrplan Alle Strecken, alle Zeiten auf 56 Seiten zum Herausnehmen.



Der Sick ist dem Genitiv seine letzte Hoffnung



Bastian Sick, der sich als Sprach-Entertainer versteht, auf der Bühne in der Ullstein-Halle des Verlagshauses Axel Springer

FOTO: MARTIN LENGEDE

Berlin – 600 Abonnenten der Berliner Morgenpost haben am Montagabend in der Ullstein-Halle des Verlagshauses Axel Springer einen furiösen Auftritt des Sprachkritikers und Bestsellerautors Bastian Sick („Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“) erlebt. Der 42-Jährige begeisterte das Publikum mit origineller Kritik an absonderlichen, verblüffenden und oft schon gar nicht mehr wahrgenommenen Fehlern in der deutschen Sprache. Dabei ging es um Stilblüten, die täglich auf deutschen Bahnhöfen zu hören sind („der Zug endet hier – oder doch die Fahrt?“), um misslungene Statements von Profifußballern, aber auch um die Ausbreitung von Anglizismen.

Vor allem sprach Sick über den „Todeskampf des Genitivs“: „Ich habe nicht geahnt, dass meine Klagen nur die Spitze des Eisbergs waren. Erst nach den vielen Zuschriften, die ich zum Thema bekam, dämmerte es mir, dass ich auf etwas sehr viel härteres gestoßen war: nämlich auf dem Eisberg seine Spitze.“ **Seite 2 und 16**

Tote Schülerin aus Neukölln: Haftbefehl gegen 17-jährigen Dealer

Verbrannte Leiche von Kristina Hani war vor sieben Monaten in einem Koffer gefunden worden

■ Von Hans H. Nibbrig und Michael Behrendt

Zusammenhang mit einem Drogendelikt in Untersuchungshaft. Die Ermittler hatten den oder die Täter stets im Drogenmilieu vermutet, da die 14-Jährige als Haschischkonsumentin bekannt war.

Nach Ansicht der Ermittlungsbehörden überließ der 17-Jährige dem Mädchen eine hohe Dosis Heroin und nahm so den Tod der 14-Jährigen leichtfertig in Kauf. Die Kripo geht davon aus, dass K. nichts zur Rettung unternahm, weil er Angst hatte,

dass seine Tätigkeit als Dealer entdeckt wird. Gegen den bereits inhaftierten Ali K. wurde gestern im Fall Hani ein weiterer Haftbefehl erlassen. „Derzeit wird geprüft, ob der Verdächtige, der die Vorwürfe bislang bestreitet, auch an der Verbrennung der

Leiche des Mädchens beteiligt war“, sagte Justizsprecher Michael Grunwald gestern. Auf die Spur des Verdächtigen kamen die Ermittler nach Angaben des Justizsprechers durch mehrere Zeugenaussagen.

Die Leiche von Kristina Hani war am 16. April dieses Jahres in einem verbrannten Koffer in der Grünanlage Thomashöhe in Neukölln entdeckt worden. Aufgrund der spektakulären Umstände des Falles waren die Ermittlungen mit großem Auf-

wand betrieben worden. Lange Zeit blieben die Bemühungen der Kripo jedoch ohne Erfolg. Erst vor Kurzem habe man aus dem Umfeld des Verdächtigen den entscheidenden Tipp bekommen, sagte ein Ermittler.

Ursprünglich war die Kripo davon ausgegangen, dass Kristina Hani bei lebendigem Leibe in dem Rollkoffer verbrannte. Inzwischen gilt es jedoch als nahezu sicher, dass das Mädchen bereits tot war, als die Täter den Koffer anzündeten. **Seite 14**

berkennung erfasst. „Derzeit wird geprüft, ob der Verdächtige, der die Vorwürfe bislang bestreitet, auch an der Verbrennung der Leiche des Mädchens beteiligt war“, sagte Justizsprecher Michael Grunwald gestern. Auf die Spur des Verdächtigen kamen die Ermittler nach Angaben des Justizsprechers durch mehrere Zeugenaussagen.

Die Leiche von Kristina Hani war am 16. April dieses Jahres in einem verbrannten Koffer in der Grünanlage Thomashöhe in Neukölln entdeckt worden. Aufgrund der spektakulären Umstände des Falles waren die Ermittlungen mit großem Auf-

Treibhausgase: Staaten steigern Ausstoß

Bonn – Viele Unterzeichnerstaaten des Kyoto-Protokolls haben ihren Treibhausgasausstoß zwischen 1990 und 2005 entgegen der Vereinbarung deutlich erhöht. Dies geht aus Daten her vor, die das Klimasekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) gestern in Bonn vorgelegt hat. So erhöhte Spanien seine Emissionen in den ersten 15 Jahren des Abkommens um 53,3 Prozent. Im Kyoto-Protokoll hatte sich das Land verpflichtet, den Ausstoß um nicht mehr als 15 Prozent zu steigern.

Hohe Zuwachsraten gibt es auch in Portugal (42,8 Prozent) und Griechenland (26,6). Deutschland hatte bis zum Jahr 2005 laut UNFCCC-Statistik eine Emissionsreduzierung um 18,4 Prozent geschafft und ist damit auf dem Weg, sein 21-Prozent-Ziel zu erreichen. Die USA, die das Kyoto-Abkommen nicht unterzeichnet haben, erhöhten ihren Ausstoß zwischen 1990 und 2005 um 16,3 Prozent.

Gleichwohl erwartet das Klimasekretariat, dass die Unterzeichnerstaaten ihr gemeinsames Emissionsminderungsziel bis zum Jahr 2012 übertreffen. Im Vergleich zu 1990 könnte der Ausstoß voraussichtlich um 10,8 Prozent verringert werden. **S. 2 u. 4**

Video: Islamisten drohen Deutschland mit Anschlägen

Berlin/Wiesbaden/Wien – Islamisten haben Deutschland und Österreich in einer Videobotschaft direkt mit Anschlägen gedroht, falls sie ihre Soldaten nicht aus Afghanistan abziehen. Das dem Österreichischen Rundfunk (ORF) zugespielte Video richtet sich nach Angaben des Senders in erster Linie an die deutsche Bundesregierung. Nach Ansicht

von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) ist das Video ernst zu nehmen. Es verändere aber nicht die Einschätzung der Sicherheitslage, sagte er. Urheber des Videos soll eine Gruppe namens „Globale islamische Medienfront“ sein. Es soll sich um eine der al-Qaida nahestehende Organisation handeln. **Seite 2**

CDU will Arbeitslose und Rentner auf Streife schicken

Berlin – In Reinickendorf sollen bald Rentner und Hartz-IV-Empfänger die Kiezstreife verstärken. Das fordert die CDU-Fraktion im Bezirk. Die Hilfskräfte sollten vorrangig in der Schulwachseicherung und der Verkehrsüberwachung eingesetzt werden. Heikle Aufgaben wie das Durchsetzen des Maulkorzwangs bei Kampfhunden

sollten auch weiterhin von den etablierten Ordnungsamtmitarbeitern wahrgenommen werden. Der Vorschlag stößt allerdings auf Widerstand, da der zuständige Stadtrat Thomas Rusch (CDU) auf einer gesetzlichen Regelung durch das Land besteht. Diesem Wunsch möchte der Senat jedoch nicht nachkommen. **Seite 15**

Neue Brandanschläge auf Autos

Berlin: Vier Wagen ausgebrannt – Bereits 101 Fälle in diesem Jahr

Berlin – Wieder sind in Berlin Autos in Brand gesetzt worden. Bislang unbekannte Täter zündeten in der Nacht zu gestern in Kreuzberg, Prenzlauer Berg und Tiergarten vier Firmenfahrzeuge an. Drei weitere Autos wurden durch die Flammen beschädigt. Der polizeiliche Staatschutz hat in allen Fällen die Ermittlungen übernommen.

Um 0,55 Uhr entdeckte eine Passantin an der Hagelberger Straße in Kreuzberg einen brennenden VW des Stromversorgers Vattenfall. Die Flammen beschädigten auch einen dane-

ben geparkten Saab. Zehn Minuten später wurde die Feuerwehr in die Ella-Kay-Straße (Prenzlauer Berg) gerufen, wo ein Mercedes des Autovermieters Sixt fast vollständig ausbrannte. Der vierte Anschlag der Nacht traf einen Smart der Bahn, der gegen 6,10 Uhr an der Claudiustraße in Tiergarten in Brand gesetzt wurde. Hinweise auf die Täter liegen nicht vor. Mit den neuesten Fällen ist die Anzahl von Brandanschlägen auf Autos in der Hauptstadt 2007 auf 101 angestiegen. **Foto: MARKUS**

Jetzt bis zu 3x täglich ab Tegel!

→ Riga, Vilnius ab €29

→ St. Petersburg ab €93

→ Baku, Kiew, Odessa, Tbilisi ab €123

→ Gomel, Minsk ab €126

→ Taschkent ab €194

airBaltic.com

Dessert – die günstigsten Tickets im Internet. One-way inkl. Steuern zzgl. Transaktionspauschale €5 pro Flugsegment. Limitierte Anzahl an Plätzen. 01805 247225 (0,14 €/Min.; Verbindungspreise aus dem Mobilfunknetz können abweichen).

Stammzellen ohne Embryonen entwickelt

Hoffnung im Kampf gegen Krankheiten

Washington – Wissenschaftler aus Japan und den USA haben menschliche Hautzellen zu einer Art embryonalen Stammzellen zurückprogrammiert. Damit haben sie möglicherweise einen Weg gefunden, die in der Medizin so begehrten, aber ethisch umstrittenen embryonalen Stammzellen zu ersetzen. Mit Hilfe von Vier Genen bekamen die Zellen die wichtigsten Eigenschaften embryonaler Stammzellen zurück. Ersten Versuchen zufolge lassen sich die neu programmierten Zellen im Labor problemlos zu Herz- oder Nervenzellen weiterentwickeln.

Der deutsche Stammzellforscher Professor Hans Schöler aus Münster sprach von einer „Sensation“. „Sollten sich die Ergebnisse des Teams bestätigen, wäre das ein echter Durchbruch.“

Embryonale Stammzellen können sich unendlich teilen und in jedes spezialisierte Gewebe entwickeln. In der Medizin möchte man diese Eigenschaft nutzen, um kranke Zellen oder Gewebe zu ersetzen, etwa das zerstörte Rückenmark bei Querschnittsgelähmten oder die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse bei Typ-1-Diabetikern. **Seite 9**

Golfklub-Chefs zweifeln an Großinvestor

Berlin – Die Chefs der Golfclubs in Berlin und Brandenburg haben sich überwiegend skeptisch zu den Übernahmeplänen des Investors Golfdom geäußert. „Mir gefällt die Art und Weise nicht, mit der Golfdom vorgeht“, sagte Fritz Prüss, Präsident in Groß Kienitz. Horst Schubert, Geschäftsführer des GCC Seddiner See sagte: „Ich glaube nicht, dass der Markt die erforderlichen Zuwachszahlen an Mitgliedern hergibt.“ Golfdom-Gesellschafter Stephan Sievers betonte dagegen, er sehe erhebliches Wachstumspotenzial. **Seite 24**